

# Kennzahlen zur Liquidität

Die Berechnung von Kennzahlen kann sehr unterschiedlich erfolgen. Wann immer Sie von einer Kennzahl erfahren, ist es wichtig, genau zu wissen, wie sie berechnet wurde.

In den nachstehenden Beispielen werden Kennzahlen, die sich mit der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens beschäftigen, genauer definiert.

Die Zahlenbeispiele wurden anhand der Abschlussdaten eines Unternehmens aus 3 Jahren berechnet (siehe Daten zur Bilanz und G+V-Rechnung). Ein Periodenvergleich über mehrere Jahre ist sinnvoll, um Entwicklungen erkennen zu können.

Hinweis: Die Kennzahlen und Zahlenbeispiele stammen aus dem „Kennzahlenhandbuch“ der Schriftenreihe des WIFI Nr. 245.

## KENNZAHLTITEL:

### Umlaufvermögen (kurzfristiges Vermögen)

#### DEFINITION DER KENNZAHL:

Vorräte:	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*
+	unfertige Erzeugnisse lt. Bilanz*
+	fertige Erzeugnisse und Waren lt. Bilanz*
+	noch nicht abrechenbare Leistungen lt. Bilanz*
+	geleistete Anzahlungen auf Vorräte lt. Bilanz
Forderungen u.ä.:	Ausleihungen lt. Bilanz bzw. Anhang
+	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lt. Bilanz bzw. Anhang
+	Forderungen gegen verbundene Unternehmen lt. Bilanz bzw. Anhang
+	Forderungen aufgrund von Beteiligungsverhältnissen lt. Bilanz bzw. Anhang
+	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände lt. Bilanz bzw. Anhang
Liquide Mittel und Wertpapiere:	Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens lt. Bilanz
+	Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Banken lt. Bilanz
sonstige geleistete Anzahlungen lt. Bilanz	
Aktive Rechnungsabgrenzungen lt. Bilanz	
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	
* davon 1/6 langfristig	

#### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

- a) Entsprechend den Vorschriften des RLG sind (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in der Bilanz bzw. im Anhang gesondert auszuweisen. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden nur jene Vermögenswerte erfaßt, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen.

#### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Das kurzfristige Vermögen zeigt jene Vermögenswerte, die für eine kurzfristige Verwendung im Unternehmen bestimmt sind und daher eine Umschlagshäufigkeit im Wirtschaftsjahr von  $>1$  aufweisen. Es empfiehlt sich, bei der Ermittlung des kurzfristigen Vorratsvermögens eiserne Bestände (langfristiger Charakter) in Abzug zu bringen. Handelsbetriebe weisen im Vergleich zu Produktionsbetrieben einen höheren Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen auf (höhere Lagerhaltung, geringeres Sachanlagevermögen). Eine Zunahme des kurzfristigen Vermögens im Zeitablauf trotz unveränderter Betriebsgröße und/oder Betriebsleistung kann beispielsweise auf folgende Ursachen zurückzuführen sein:

Fortsetzung



- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mängel in der Lagerwirtschaft</li> <li>- absatzbedingte Probleme</li> <li>- Anstieg der Fertigungskosten aufgrund geänderter Auftragsstruktur</li> <li>- Verschlechterung der Zahlungsmoral</li> <li>- Verbesserung der Ertragskraft u. Liquidität</li> <li>- Verminderung der Liquidität</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>hohe Warenbestände</li> <li>hoher Bestand an Fertigerzeugnissen und Waren</li> <li>hoher Bestand an Halbfabrikate sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen</li> <li>hoher Bestand an Lieferforderungen</li> <li>Zunahme der liquiden Mittel</li> <li>Zunahme der geleisteten Anzahlungen</li> </ul> |
|---|--|

Fs ist zu beachten, daß ein Anstieg des kurzfristigen Vermögens zu einer Zunahme des Finanzierungsbedarfes durch Eigen- und/oder Fremdkapital führt (erhöhte Kapitalbindung) und letztendlich eine Verringerung der Rentabilität mit sich bringen kann.

**ARBEITSBEISPIEL:**  
**Umlaufvermögen (kurzfristiges Vermögen)**

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
<b>Vorräte:</b>	<b>11.336</b>	<b>12.843</b>	<b>12.353</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.083	2.014	2.635
+ unfertige Erzeugnisse	1.963	6.773	3.958
+ fertige Erzeugnisse und Waren	6.291	4.055	5.760
+ noch nicht abrechenbare Leistungen	0	0	0
<b>kurzfristige Forderungen u.ä.</b>	<b>2.297</b>	<b>2.640</b>	<b>5.969</b>
Ausleihungen	0	0	250
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.350	2.450	5.100
+ Forderungen geg. verbundene Unternehmen	0	0	0
+ Forderungen aufgr. von Beteiligungsverhältnissen	0	0	0
+ sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	947	190	619
<b>Liquide Mittel und Wertpapiere:</b>	<b>26</b>	<b>2.503</b>	<b>3.700</b>
Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens	10	3	0
+ Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Banken	16	2.500	3.700
+ Summe der geleisteten Anzahlungen	100	100	100
+ Aktive Rechnungsabgrenzungen	133	152	131
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>13.892</b>	<b>18.238</b>	<b>22.253</b>

**Anmerkungen:**

Starke Zunahme des kurzfristigen Vermögens infolge Anstiegs der Lieferforderungen und der liquiden Mittel.

Bei der Kennzahl wurde 1/6 des Endbestandes des Vorratsvermögens dem langfristigen Vermögen zugerechnet (eiserne Reserve).

Die kurzfristigen Forderungen sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

Anzahlungen stellen Ansprüche auf Waren dar und sind daher kurzfristig nicht in Geld realisierbar und somit nicht als Forderungen zu behandeln.

**Fortsetzung**



---

**KENNZAHLTITEL:**  
**Kurzfristiges Fremdkapital**

---

**DEFINITION DER KENNZAHL:**

- Steuerrückstellungen lt. Bilanz
- + sonstige Rückstellungen lt. Bilanz
- + kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Banken lt. Bilanz oder Anhang
- + erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen lt. Bilanz
- + Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und -leistungen lt. Bilanz oder Anhang
- + Verbindlichkeiten aus Wechselverbindlichkeiten lt. Bilanz
- + Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen lt. Bilanz oder Anhang
- + Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnissen lt. Bilanz oder Anhang
- + sonstige (kurzfristige) Verbindlichkeiten lt. Bilanz oder Anhang
- + Passive Rechnungsabgrenzung lt. Bilanz
- + Gewinnausschüttung, sofern aus dem Anhang ersichtlich
- + kurzfristige Leasingverpflichtungen lt. Anhang
- Kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit 1 Jahr)<sup>a)</sup>**

**DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:**

- a) Entsprechend den Vorschriften des RLG sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (sowie Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) in der Bilanz bzw. im Anhang gesondert auszuweisen.

**BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:**

Das kurzfristige Fremdkapital soll grundsätzlich zur Finanzierung der kurzfristigen Vermögenswerte (= Umlaufvermögen) bereitgestellt werden. Eine Mißachtung dieses Gebotes der „fristenkongruenten“ Finanzierung birgt die Gefahr von zukünftigen Liquiditätsproblemen in sich.

Eine Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals im Zeitablauf trotz unveränderter Betriebsgröße und/oder Betriebsleistung kann beispielsweise auf folgende Ursachen zurückzuführen sein:

- |   |   |
|---|---|
| – Liquiditätsprobleme, Zunahme der Lieferantenkreditdauer | hohe Lieferanten- und Wechselverbindlichkeiten  |
| – Zunahme des Vorratsvermögens                            | erhöhter Bedarf an Betriebsmittelkrediten   |
| – Verbesserung der Liquidität                             | Zunahme der erhaltenen Anzahlungen  |
| – Verbesserung der Ertragskraft                           | erhöhter Bedarf an Steuerrückstellungen   |
| – drohende zukünftige Ausgaben bzw. Verluste              | erhöhter Bedarf an Gewährleistungs-, Prozeßrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste |

**Fortsetzung**



## ARBEITSBEISPIEL: Kurzfristiges Fremdkapital

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
Steuerrückstellungen	514	11	15
+ sonstige Rückstellungen	36	40	67
+ kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Banken	7.480	8.640	9.650
+ Verb. aus Warenlieferungen und -leistungen	6.000	5.150	5.453
+ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	666	450	500
+ Verbindlichkeiten aus Wechselverpflichtungen	2.021	2.050	1.666
+ Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	400	0	0
+ Verbindlichkeiten aufg. von Beteiligungsverhältnissen	0	0	0
+ sonstige (kurzfristige) Verbindlichkeiten	1.568	1.259	1.142
+ Passive Rechnungsabgrenzung	761	602	494
+ Gewinnausschüttung	0	0	0
+ kurzfristige Leasingverpflichtungen	450	675	675
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>19.896</b>	<b>18.877</b>	<b>19.662</b>

### Anmerkungen:

Keine wesentlichen Änderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten trotz starker Zunahme der Bilanzsumme

Dies deutet auf Finanzierung der Zunahme der Vermögenswerte durch Eigenkapital bzw. langfristiges Fremdkapital hin

Als Basis für die Berechnung dienten die Werte des Verbindlichkeitspiegels

## KENNZAHLTITEL: Working Capital

### DEFINITION DER KENNZAHL:

- Liquide Mittel und Wertpapiere <sup>a)</sup>
- Kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit 1 Jahr) <sup>b)</sup>
- Liquidität I**
- + Kurzfristiges Vermögen (Restlaufzeit 1 Jahr) <sup>a)</sup>
- Working Capital**

### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

a) siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“

b) siehe Kennzahl „Kurzfristiges Fremdkapital“

Entsprechend den Vorschriften des RLG sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in der Bilanz bzw. im Anhang gesondert auszuweisen.

### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, ob und in welchem Ausmaß das Gebot der „fristenkongruenten“ (= fristengerechten) Finanzierung der Vermögenswerte Beachtung findet.

Ein positiver Saldo aus der Gegenüberstellung des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Schulden zeigt den Teil des Umlaufvermögens, der mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert ist, also mit langfristigem Fremdkapital oder mit Eigenkapital.

Das Working Capital dient zur Beurteilung der Finanzierung, der Liquidität, der Bonität und des Kreditspielraums. Die zukünftige Liquiditätslage ist um so mehr als gesichert zu betrachten, je höher das Working Capital ist. Zu beachten ist, daß diese Kennzahl auch negativ werden kann (eine fristenkongruente Finanzierung ist somit nicht gegeben); in diesem Fall kann angenommen werden, daß das Unternehmen wegen der offenbaren Finanzierung von Teilen des Anlagevermögens mit kurzfristig wieder rückzahlbaren Mitteln erhebliche Kapitalaufbringungsschwierigkeiten hat und deshalb auch in Liquiditätsschwierigkeiten kommen kann.

**Fortsetzung**



**ARBEITSBEISPIEL:****Working Capital**

	<i>Dez 90</i>	<i>Dez 91</i>	<i>Dez 92</i>
<b>Liquide Mittel und Wertpapiere:</b>	<b>26</b>	<b>2.503</b>	<b>3.700</b>
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“			
<b>– Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>19.896</b>	<b>18.877</b>	<b>19.662</b>
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Fremdkapital“			
<b>= Liquidität I</b>	<b>-19.870</b>	<b>-16.374</b>	<b>-15.692</b>
<b>+ Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>13.866</b>	<b>15.735</b>	<b>18.553</b>
(Vorräte, Forderungen, AKA)			
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“			
<b>Working Capital</b>	<b>-6.004</b>	<b>-640</b>	<b>2.591</b>

**Anmerkungen:**

Die Kennzahl zeigt eine starke Unterdeckung für das WJ 90 im kurzfristigen Bereich, d.h., daß den kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht ausreichende kurzfristige Vermögenswerte gegenüberstanden und somit die Liquiditätssituation als unzureichend angesehen werden kann, sollten nicht bedeutende Liquiditätsreserven (z.B. nicht ausgenutzter Kontokorrentkreditrahmen) vorhanden sein. Völlig konträr stellt sich die Situation im WJ 92 dar.

**KENNZAHLTITEL:****Vorräte****DEFINITION DER KENNZAHL:**

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
  - + unfertige Erzeugnisse lt. Bilanz
  - + fertige Erzeugnisse und Waren lt. Bilanz
  - + noch nicht abrechenbare Leistungen lt. Bilanz
  - + geleistete Anzahlungen auf Vorräte lt. Bilanz
- Vorräte**

**DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:**

Werte lt. Bilanz

**BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:**

Bei der Analyse des Vorratsvermögens ergaben sich in der Vergangenheit mitunter in bezug auf „unfertige und fertige Erzeugnisse“ sowie den „noch nicht abrechenbaren Leistungen“ insofern Schwierigkeiten, als unterschiedliche Bewertungsansätze im Zeitablauf (handelsrechtlich) zulässig waren. Das RLG sieht diesbezüglich Einschränkungen vor und fordert die Beibehaltung einmal gewählter Bewertungsmethoden.

**Fortsetzung**



Hinsichtlich der Herstellungskosten ist folgender Mindestansatz zu wählen:

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| – Fertigungsmaterial              | Einzelkosten  |
| – Fertigungslohn                  | Einzelkosten  |
| – Sonderkosten der Fertigung      | Einzelkosten  |
| – variable Materialgemeinkosten   | beschäftigungsabhängige Gemeinkosten der Kostenstelle(n) Material/Lager       |
| – variable Fertigungsgemeinkosten | beschäftigungsabhängige Gemeinkosten der Kostenstelle(n) Fertigung/Produktion |

Zusätzlich zum Mindestansatz können folgende Kosten für die Ermittlung eines Höchstansatzes berücksichtigt werden:

- |   |  |
|---|--|
| – anteilige fixe Materialgemeinkosten   | fixe Gemeinkosten der Kostenstelle(n) Material/Lager, im Ausmaß einer durchschnittl. Beschäftigung       |
| – anteilige fixe Fertigungsgemeinkosten | fixe Gemeinkosten der Kostenstelle(n) Fertigung/Produktion, im Ausmaß einer durchschnittl. Beschäftigung |
| – Zinsen zur Projektfinanzierung        | Fremdkapital muß eindeutig dem Produkt zuordenbar sein   |
| – Kosten für Sozialeinrichtungen,       | jene Kosten, die auf den Anteil der Altersversorgung u.ä. im Herstellungsbereich entfallen               |

#### ARBEITSBEISPIEL:

##### Vorräte

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.699	2.417	3.162
+ unfertige Erzeugnisse	2.355	8.128	4.749
+ fertige Erzeugnisse und Waren	7.549	4.866	6.912
+ noch nicht abrechenbare Leistungen	0	0	0
+ geleistete Anzahlungen auf Vorräte	100	100	100
<b>Vorräte</b>	<b>13.703</b>	<b>15.511</b>	<b>14.923</b>

#### Anmerkungen:

Keine nennenswerten Veränderungen im Vorratsvermögen.

Die Zunahme der Bilanzsumme ist somit auf eine Zunahme des Anlagevermögens zurückzuführen.

**Fortsetzung**



## KENNZAHLTITEL: Netto-Geldvermögen

### DEFINITION DER KENNZAHL:

- Liquide Mittel und Wertpapiere
- + Forderungen u.ä.
- Steuerrückstellungen lt. Bilanz
- sonstige Rückstellungen lt. Bilanz
- kurzfristige Verbindlichkeiten lt. Bil. oder Verbindlichkeitspiegel
- erhaltene Anzahlungen lt. Bilanz
- Netto-Geldvermögen**

### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

Werte lt. Bilanz mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Die Kennzahl ist ähnlich dem Working Capital zu interpretieren, berücksichtigt jedoch nicht die hinsichtlich der Bewertung manipulierbaren Vorräte. ARA und PRA bleiben außer Ansatz.

## ARBEITSBEISPIEL: Netto-Geldvermögen

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
<b>Liquide Mittel und Wertpapiere:</b>	<b>26</b>	<b>2.503</b>	<b>3.700</b>
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“			
<b>+ kurzfristige Forderungen u.ä.</b>	<b>2.297</b>	<b>2.640</b>	<b>5.969</b>
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“			
– Steuerrückstellungen	514	11	15
– sonstige Rückstellungen	36	40	67
– kurzfr. Verbindlichkeiten	17.919	17.774	18.586
– erhaltene Anzahlungen	666	450	500
<b>Netto-Geldvermögen</b>	<b>-16.812</b>	<b>-13.142</b>	<b>-9.499</b>

#### Anmerkungen:

Die negativen Kennzahlenwerte verdeutlichen den hohen Anteil des Vorratsvermögens am Umlaufvermögen.

**Fortsetzung**



**KENNZAHLTITEL:**  
**Working Capital in % des Umlaufvermögens**

**DEFINITION DER KENNZAHL:**

$$\text{WK-UV} = \frac{\text{Working Capital} \times 100}{\text{Umlaufvermögen (ohne langfristig gebundenes Vermögen)}}$$

**DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:**

**Zähler:**

Siehe Kennzahl „Working Capital“

**Nenner:**

Siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“

**BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:**

Diese Kennzahl sagt aus, wieviel Prozent des kurzfristigen Vermögens mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert sind. Auch diese Kennzahl ermöglicht wie die Kennzahl „Working Capital“ einen Einblick in die Finanzierung, Liquidität und Bonität. Je höher der Kennzahlenwert ist, desto besser ist die Beurteilung der Finanzierung und der Liquidität.

**ARBEITSBEISPIEL:**  
**Working Capital in % des UV**

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
Zähler <b>Working Capital</b>	<b>-6.004</b>	<b>-640</b>	<b>2.591</b>
Nenner <b>Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen i.e.S.)</b>	<b>13.892</b>	<b>18.238</b>	<b>22.253</b>
<b>Working Capital in % des Umlaufvermögens</b>	<b>-43,2%</b>	<b>-3,5%</b>	<b>11,6%</b>

**Anmerkungen:**

Der Kennzahlenwert im WJ 90 besagt, daß kurzfristige Verbindlichkeiten im Ausmaß von ca. 40% des Umlaufvermögens keine entsprechende Deckung in den kurzfristigen Vermögenswerten fanden und dies als liquiditätspolitisches Warnsignal angesehen werden kann.

Die Entschärfung dieser Situation war in den Folgejahren durch Umsatzzuwächse bei vergleichsweiser moderater Kostensteigerung möglich.

**Fortsetzung**





## KENNZAHLTITEL: Gesamtkapitalliquidität

### DEFINITION DER KENNZAHL:

Gesamtkapitalliquidität =

$$\frac{\text{Working Capital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

**Zähler:**

Siehe Kennzahlen „Working Capital“

**Nenner:**

Siehe Kennzahl „Umsatzrentabilität“

### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Diese Kennzahl bringt den prozentuellen Anteil des Working Capital am Gesamtkapital zum Ausdruck. Je höher der Kennzahlenwert bei konstantem Umlaufvermögen und Gesamtkapital ist, um so geringer ist der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals. Ein Kennzahlenwert von nahezu 100% würde bedeuten, daß das Unternehmen über eine sehr geringe Anlagenintensität verfügt und das Umlaufvermögen fast ausschließlich langfristig finanziert ist.

## ARBEITSBEISPIEL: Gesamtkapitalliquidität

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
Zähler <b>Working Capital</b>	<b>-6.004</b>	<b>-640</b>	<b>2.591</b>
siehe Kennzahl „Working Capital“			
Nenner <b>durchschn. Gesamtkapital</b>	<b>60.172</b>	<b>64.706</b>	<b>70.388</b>
Siehe Kennzahl „Gesamtkapitalrentabilität“			
<b>Gesamtkapitalliquidität</b>	<b>-10,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>3,7%</b>

**Anmerkungen:**

Der Kennzahlenwert zeigt das Ausmaß des mit langfristigem Kapital (Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital) finanzierten Umlaufvermögens im Verhältnis zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Ein negativer Wert bedeutet, daß auch langfristig gebundenes Vermögen kurzfristig finanziert wird.

**Fortsetzung**



## KENNZAHLTITEL:

### Liquiditätsgrad

#### DEFINITION DER KENNZAHL:

$$\text{Liquiditätsgrad} = \frac{(\text{Liquide Mittel und Wertpapiere} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$$

#### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

**Zähler:**

siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“

**Nenner:**

siehe Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeiten“

#### BETRIBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Die Kennzahl „Liquiditätsgrad“ drückt aus, wieviel Prozent der im Nenner angeführten Zahlungsverpflichtungen durch liquide Mittel bzw. im Schuldentilgungszeitraum liquidierbare Mittel gedeckt sind. Liegt der Kennzahlenwert über 100%, kann eine ausreichende Liquidität angenommen werden. Es ist allerdings festzuhalten, daß zwischen dem Liquiditätsstatus am Bilanzierungstichtag und der Liquiditätslage an einem beliebigen Stichtag eines Abrechnungszeitraumes kein kausaler Zusammenhang besteht.

Zu beachten ist, daß diese Liquiditätskennzahl in ihrer Aussagekraft vor allem darunter leidet, daß nicht erkennbar wird, welche Kreditreserven bei Banken und Lieferanten das Unternehmen noch besitzt. Gerade diese Daten sind für die Gesamtbeurteilung der Liquidität eines Unternehmens von erheblicher Bedeutung.

Durch die Berücksichtigung nicht bilanzierter Zahlungsverpflichtungen (z.B. kurzfristige Leasingverpflichtungen) soll die Aussagekraft erhöht werden.

#### ARBEITSBEISPIEL:

### Liquiditätsgrad

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
<b>Liquide Mittel und Wertpapiere:</b>	<b>26</b>	<b>2.503</b>	<b>3.700</b>
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“			
<b>+ Kurzfristige Forderungen u.ä.</b>	<b>2.297</b>	<b>2.640</b>	<b>5.969</b>
siehe Kennzahl „Kurzfristiges Vermögen“			
<b>+ Geleistete Anzahlungen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Zähler Geldnahes Vermögen</b>	<b>2.423</b>	<b>5.243</b>	<b>9.769</b>
<b>Nenner Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>19.896</b>	<b>18.877</b>	<b>19.662</b>
Siehe Kennzahl „Kurzfristiges Fremdkapital“			
<b>Liquiditätsgrad</b>	<b>12,2%</b>	<b>27,8%</b>	<b>49,7%</b>

**Anmerkungen:**

Der Kennzahlenwert im WJ 92 sagt aus, daß, ohne die ev. Möglichkeit einer kurzfristigen Liquidierung des Vorratsvermögens in Betracht zu ziehen, die kurzfristigen Verbindlichkeiten nur im Ausmaß von 50% in kurzer Zeit bedient werden könnten.